

Immobilien

Landschaftsgärtnerfamilie sucht:
Renovierungsbedürftiges Haus mit größerem Grundstück...bevorzugt Ludwigshafen +15 km
www.kuthan-immobilien.de
☎ 0621-65 60 65



Noch keine RHEINPFALZ-CARD zum Miterleben?

Dann gleich bestellen unter 0631 3701-6606 oder www.rheinpfalz.de/card



Freitag, 12. Juni,
20 Uhr
10 % Rabatt

Klassik-Crossover:
EUROPEAN NIGHT
OF CLASSICS

Die Neue Philharmonie Frankfurt präsentiert mit der EUROPEAN NIGHT OF CLASSICS ein Crossover aus europäischen Klassik-Komponisten und Zeitgenossen in klassischem Arrangement. Kaum ein anderes Orchester verfügt über ein vergleichbares Know-how und daher ist die Neue Philhar-

monie eines der meistgereisten freien Orchester Europas. Den Besuchern wird eine spannende Melange geboten, wie man sie u.a. von den beliebten „Night of the Proms“ kennt, dargebracht von einem herausragenden Klangkörper.

Vorverkauf in den RHEINPFALZ-Geschäftsstellen, in allen teilnehmenden Servicepunkten und RTS-Vorverkaufsstellen (www.rheinpfalz.de/vorverkaufsstellen), online unter www.rheinpfalz.de/ticket und unter der RTS-Hotline 0631 3701-6618.

Festplatz Herrengarten, Kirchheimbolanden
Einlass: 18 Uhr



Stolz und Stille in Holz

Kunst hat Erhard Seiler die ersten 68 Jahre seines Lebens eher als Betrachter interessiert. Eine Ausstellung in der Mannheimer Kunsthalle hat ihn dann aber 2009 zur Kettensäge greifen lassen. Nun stellt der Ludwigshafener unter dem Titel „Lebenslinien“ in Altrip aus.

VON CHRISTINE KRAUS

ALTRIP. Die Skulpturen von David Nash haben Erhard Seiler begeistert. „Mit der Kettensäge konnte ich umgehen, ich habe einen großen Garten, habe Bäume gefällt und Möbel gebaut“, erzählt Seiler. Das Handwerkzeug war also vorhanden, die Feinarbeit war Übungssache. Und Seiler übte und übte, bearbeitete jede Art von Holz mit der Kettensäge – und so entstanden nach und nach immer mehr Kunstwerke. Ziemlich große Skulpturen, bis seine Frau ihm mit Blick auf den Platz sagte, er solle doch mal „was Kleineres“ machen. Das sei eine Herausforderung gewesen, sagt er, nicht nur vom Handwerklichen her, sondern auch vom Ausdruck. Inzwischen kann er ganz filigrane Kunstwerke mit der Kettensäge gestalten. Manchmal lässt er Oberflächen dann unbehandelt, meist aber schleift er sie und versiegelt sie mit verschiedenen Lacken und Ölen.

„Es war nie meine Absicht, mich als Holzschnitzer zu betätigen“, erzählt er. Er möchte abstrakte Begriffe, aber auch Gedanken und Empfindungen in seinen Skulpturen zum Ausdruck bringen, vorwiegend in abstrakten oder zumindest stark abstrahierten Formen. Begriffe wie Stolz, Neugier, Arroganz, Stille, Ablehnung oder Freude. Er habe häufig gewisse Assoziationen oder Situationen vor Augen und aus diesen Bildern im Kopf versuche er, eine Skulptur zu schaffen. Das Holz wählt er passend zum Projekt. Mal ist es das helle, weiche Birkenholz mit seiner samtigen, fast ungemaserten Struktur. Ein anderes Mal ist es harter Nussbaum oder Robinie mit starker Eigenstruktur. Wer die Skulpturen nun in der Altriper Galerie von Susanne Wolf-Kaschubowski betrachtet, hat zwei Möglichkeiten: Entweder er macht sich selbst Gedanken. Häufig ergeben sich daraus ganz andere Assoziationen, als Seiler sie hatte. Oder er wirft einen Blick auf den Titel und den Kommentar, den



Künstler unter sich: Erhard Seiler und Susanne Wolf-Kaschubowski.

FOTO: KRX

Seiler zu den Skulpturen stellt. So oder so kann das zu äußerst anregenden Diskussionen führen, sagt er aus Erfahrung.

Seilers Werke harmonieren gut mit den Bildern der Künstlerin Wolf-Kaschubowski. Etwas Figürliches kombiniert mit Bildern – das ist das Konzept der Ausstellungen, die die gebürtige Erfurterin seit November 2018 in der Galerie im Hof organisiert. Fünfmal im Jahr gibt sie mit Tandemausstellungen Künstlern aus der Region die Möglichkeit, ihre Werke zu zeigen. Ganz wichtig ist ihr, dass der Verkaufserlös komplett an die Künstler geht. Die beteiligten sich stattdessen an den laufenden Kosten der Galerie. Wolf-Kaschubowskis Ziel war es, ein Netzwerk von Künstlern aufzubauen

und Kunst in den ländlichen Raum zu bringen. „Ich hätte nie gedacht, dass das so ein Erfolgsprojekt wird“, sagt sie nun, nach knapp eineinhalb Jahren.

An zwei Terminen pro Jahr stellt sie selbst ihre Bilder aus. Sie arbeitet mit bunten Sanden, die sie bei den alljährlichen ausgedehnten Reisen in die Provence sammelt. Ergänzt mit Farbpigmenten verarbeitet sie das Material in ihren Werken. In den aktuellen Bildern hat sie sehr helle und sehr dunkle Sande verwendet. „Ich arbeite gerne an der Grenze zwischen gegenständlich und abstrakt“, erzählt sie. Da ist das Boot in einer angedeuteten Landschaft, die immer tiefer wird, je länger man sie betrachtet, oder eine Landschaft die an klirrenden Frost

mit abgestorbenen Gräsern denken lässt. Ein Bild mit konzentrischen Kreisen hat sie ihren Freund, Lehrer und Mentor, dem Bauhausdozent Egon Zimbel gewidmet. „Dieses Bild enthält alles, was er mir beigebracht hat“, erklärt sie. Ganz ungewöhnlich ist ein Werk aus handgeschöpften Papier und Indigotusche: „Normalerweise lege ich einfach los, aber das habe ich ein Jahr lang geplant.“

NOCH FRAGEN?

Die Ausstellung ist bis Sonntag, 5. April, jeweils freitags, samstags und sonntags von 15 bis 19 Uhr und nach Vereinbarung in der Galerie im Hof, Bezirksstraße 10, Altrip, zu sehen. Sonntags ist Erhard Seiler anwesend. www.susannewolfkaschubowski-art.de

Christ will nicht bis Weihnachten warten

Umgebung für Iggelheim: Grüne fordern Möglichkeit für „grundsätzliche“, längere Stellungnahmen

BÖHL-IGGELHEIM. Der Landesbetrieb Mobilität Speyer werde wahrscheinlich nach Ostern die neue Planung für eine Umgehungsstraße für Iggelheim in einer Bürgerversammlung vorstellen, teilte Bürgermeister Peter Christ dem Gemeinderat mitgeteilt.

Bei der Versammlung hätten die Bürger die Möglichkeit, Fragen zur Umgehungsstraße für Iggelheim zu stellen und Stellungnahmen abzugeben, sagte Böhl-Iggelheims Bürgermeister Peter Christ (CDU) auf Anfrage von Margret Worbs (Grüne). Das sei nicht



Die Grünen fordern weiter ein Lkw-Durchfahrtsverbot.

FOTO: LENZ

ausreichend, es müsse auch möglich sein, „grundsätzliche“, längere Stellungnahmen abzugeben, forderten Hans-Peter Michels und Joachim Heidinger (beide Grüne). „Dann sitzen wir ja bis Weihnachten“, kommentierte Christ. Er verwies darauf, dass nicht die Gemeinde, sondern der Landesbetrieb Mobilität (LBM) in Speyer für das komplette Verfahren zur Umgehungsstraße zuständig sei.

Auf Antrag der Grünen wird Christ die Straßenbaubehörde nochmals um eine Stellungnahme zu dem von den Grünen geforderten Lkw-Durchfahrtsverbot für die Eisenbahnstraße,

Langgasse und Haßlocher Straße bitten. Die Grünen, die einer Umgehungsstraße kritisch gegenüber stehen, gehen davon aus, dass so die Belastung der Anwohner reduziert werde. In der Stellungnahme, die der LBM im vergangenen Jahr auf einen entsprechenden Antrag der Grünen abgegeben hatte, würden wichtige Aspekte fehlen, sagte Margret Worbs (Grüne). Sie nannte unter anderem Auswirkungen des Lkw-Verkehrs auf die Gesundheit der Anwohner, Gefahren für Radfahrer und Erschütterungen von Gebäuden durch Lastkraftwagen. jann

Bestanden!
Abi 2020

Überraschen Sie einen ganz besonderen Menschen mit einer individuellen Anzeige in der RHEINPFALZ und teilen Sie Ihr Glück mit der gesamten Pfalz.

Weitere Informationen unter 0631 3701-6736 oder bequem online unter www.rheinpfalz.de/grussaktion

Lösungswort 1 2 3 4 5

Wäschestück für Besucher	lediglich	Winkel-funktion	Internet-kürzel für Italien	Fluss und See in Nord-russland	Pueblo-indianer
Wermut-branntwein	3				
Auswahl der Besten				nieder-ländische Insel	
Neben-fluss des Ganges			Stadt in Südost-frankreich	2	
riesige Flutwelle			leise husten	Ver-haltensweise	Verkehrsstillstand
schot-tisches Gewässer (Loch ...)	Anlege-platz für Schiffe	Flaschen-teil			
genau, penibel					
Ausruf der Ungeduld		italie-nischer Name des Atna	4		
spani-scher Abschieds-gruß	nord-deutsch: nein	japa-nischer Zier-karpfen		Anrede für Freunde	
Froschlurch	5				
salopp: nicht nervös werdend					
Kurzform von Heinrich	1				

Lösung vom 14.3. (Datei)

I
 B E F A E H I G U N G
 S I C H E L T A L G
 A T H U M L A D E N
 I S O
 K R I M
 A A
 N E S T
 W E R
 T A D A U B E G U M
 I D A F A D E K
 A L L E R A U E
 E S E L U S C H I
 R I F F H U T

Die Arbeiten laufen

Kreuzplatz-Sanierung: Gas- und Wasserleitungen in der Speyerer Straße in Schifferstadt werden teils getauscht

SCHIFFERSTADT. In den nächsten beiden Wochen werden die Gas- und Wasserleitungen am Schifferstadter Kreuzplatz gelegt. Dabei werden einige alte Leitungen ausgetauscht, viele bestehende jedoch auch wiederverwendet. Am heutigen Montag wird bei Anwohnern der Speyerer Straße teilweise das Wasser abgestellt.

Der Zweckverband für Wasserversorgung Pfälzische Mittelrheingruppe bindet laut Stadtverwaltung ab dem heutigen Montag, 16. März, in den Bestand am Kreuzungsbereich Speyerer Straße/Kreuzgasse ein. Bei den Anwohnern der Speyerer Straße werde über mehrere Stunden das Wasser ausfallen. Der Zweckverband informiert hierzu zusätzlich per Einwurf.

Ab dem 23. März werden die Haushalte auf die neuen Wasser- und Gasleitungen umgeklummt. Bei der Wasserversorgung könne es dann zu kurzzeitigen Ausfällen kommen. Für die Arbeiten an den Gasleitungen, die voraussichtlich zwei bis drei Stunden dauern werden, müssen die Mitarbeiter der Thüga Energie GmbH nach Angaben der Verwaltung in die Keller der betroffenen Häuser. Hierfür nehmen sie vorab mit den Anwohnern Kontakt auf. Die beteiligten Unternehmen bemühen sich, die Arbeiten schnell zu erledigen, heißt es in der Pressemitteilung der Stadt.

Seit Ende Februar ist die Speyerer Straße zwischen Kreuzgasse und Hauptstraße für den Verkehr ge-



Aktuell laufen in der Speyerer Straße die Arbeiten an Gas- und Wasserleitungen.

FOTO: STADTVERWALTUNG/FREI

sperrt. Die Arbeiten zur Umgestaltung des Platzes haben Anfang März begonnen. Bis Mai soll der erste Bauabschnitt beendet sein. Zunächst soll die Speyerer Straße zu einem verkehrsberuhigten Bereich umgestaltet werden, wie später auch der Kreuzplatz selbst. Solange an den Versorgungsleitungen gearbeitet wird, bleibt die Kreuzung Kreuzgasse/Speyerer Straße gesperrt. Danach wird sie provisorisch wieder befahrbar sein und erst, wenn der Straßenbelag hergestellt wird, noch einmal gesperrt. Die Bewohner können ihre Häuser zu Fuß erreichen.

Von Mai bis August wird der Platz selbst umgestaltet. Das prägende Bild soll erhalten bleiben. Das Kreuz wird von einem Steinmetz aufgearbeitet. Durch die Umgestaltung, die rund 1,2 Millionen Euro kosten wird, soll die Aufenthaltsqualität verbessert werden. Bezuschusst wird sie mit 75 Prozent durch das Förderprogramm Soziale Stadt. |cju/krx

NOCH FRAGEN?

Weitere Informationen zur Umgestaltung des Kreuzplatzes und Umleitungspläne, gibt es im Internet unter www.schifferstadt.de. Ein Newsletter, der über die Fortschritte informiert, kann unter stadtmarketing@schifferstadt.de abonniert werden. Informationen über Umleitungen gibt es unter Telefon 06235/44132 oder per Mail bei traudel.steigleder@schifferstadt.de. Fragen zum Umbau beantwortet Nadja Wiesler, Referatsleiterin Tiefbau unter Telefon 06235/44235.